

Wettbewerb „Grabgestaltung und Denkmal“ auf der BUGA Erfurt 2021:

„Die Farben des Herbstes muss man einfach nutzen“

Ausstellerin Sabrina Bell von der Friedhofsgärtnerei Bell in Recklinghausen schätzt auf Gräbern Mischpflanzungen mit Heuchera, Callunen und Gräsern.

Wie lange nimmt Ihr Unternehmen bereits an Gartenschauen teil und was schätzen Sie daran?

Zum ersten Mal habe ich mit der Meisterklasse in Schwerin (2009) an einer Bundesgartenschau teilgenommen, mit unserem Betrieb sind wir seit Hamburg mit dabei. So haben wir uns langsam herangetastet, wie das alles funktioniert, was man dort erleben kann, was die Kollegen präsentieren – das ist für uns eine große Inspiration! Ich habe immer meine Tochter auf den Gartenschauen dabei und der Spagat ist natürlich immer anstrengend, die Kraft für die BUGA zu haben und gleichzeitig meine Tochter zu versorgen. Aber wenn ich dann auf der BUGA bin, ist es immer toll. Es ist wunderbar, wie alle Kollegen miteinander harmonieren und wie einer dem anderen hilft, auch wenn man im Wettbewerb steht. Wenn man selbst zwischendurch den „Wald vor lauter Bäumen nicht sieht“, bekommt man Tipps und Hilfe – das ist wie eine große Familie. Es ist ein Geben und Nehmen unter allen Kollegen – das ist einmalig und ich wüsste nicht, wo sonst etwas derartig gelebt wird. Wir alle sind dort gemeinsam kreativ.

Wie fühlt es sich an, auf einer BUGA dabei zu sein?

Nach so vielen BUGA-Teilnahmen sind wir natürlich deutlich entspannter als am Anfang. Wir machen zunächst einen groben Plan und lassen uns dann von den Gegebenheiten vor Ort inspirieren. Alles hängt natürlich vom Grabzeichen ab, das einem zugelost wird, und manchmal steht das Grabdenkmal dann auch nicht so auf dem Grab, wie es auf dem Plan zu sehen war. Doch wo viele Menschen arbeiten, passieren eben immer auch Fehler – man muss also vor Ort immer flexibel sein. Schließlich haben wir ja einen kreativen Beruf und letzten Endes finden wir immer eine Lösung. Jedes Mal nehme ich mir vor, mich viel stärker auf der Gartenschau dahingehend umzuschauen, was die anderen Kollegen tun, aber jedes Mal sind wir so intensiv auf unserer Grabstelle beschäftigt, dass mir dazu viel zu wenig Zeit bleibt. Aber jede BUGA ist trotzdem für mich eine tolle Erfahrung. Unser Medaille in Erfurt hat uns ehrlich gesagt ein wenig überrascht, wir haben ja noch nie eine fließende Form auf einer Gartenschau bepflanzt - das war eine echte Herausforderung hinsichtlich der Größe der Fläche und der Pflanzenmenge. Das machte Druck beim Fertigwerden und wir haben bis kurz vor der Preisverleihung noch Pflanzen ausgetauscht, die durch den Regen gelitten hatten.

Bitte beschreiben Sie uns doch Ihr Konzept für die Herbstbepflanzung in Erfurt

Als Rahmenbepflanzung haben wir den Chinesischen Judasbaum (*Cercis chinensis* 'Avondale') und die Glanzmispel (*Photinia fraseri* 'Chico'), als Bodendecker die Al-

pen-Steineibe (*Podocarpus lawrencei*), den Kleinen Garten-Schlangenbart (*Ophiopogon japonicus 'Minor'*) und die Gänsekresse (*Arabis ferdinandi-coburgii 'Old Gold'*). Dadurch, dass wir ein sehr ruhiges, fließendes Grab haben, hat auch der neue Wechselflor für den Herbst einen ruhigen, fließenden Charakter. Bei den vielen Grüntönen brauche ich natürlich auch etwas Blühendes und so verwende ich Alpenveilchen, weil diese von der Blüte und der Höhe her gut zu der Anlage passen und mit der ineinander führenden Linienform den Fluss so schön darstellen, den ein menschliches Leben bedeutet. Alpenveilchen bringen viel Farbe mit und unterstützen die Photinien, die sich jetzt rot verfärbt haben – das gibt auch eine gute optische Fernwirkung. Beim Farbverlauf habe ich mich von den leuchtenden Farben der Alpenveilchen inspirieren lassen und rosa Nelken und Zickzacksträucher (*Corokia cotoneaster*) eingestreut.

Von welchen Gedanken lassen Sie sich bei der Bepflanzung eines Grabes für den Herbst und den Winter leiten? Auf welche Pflanzen setzen Sie dabei?

Ich bin ein großer Fan von Mischbeeten, ich arbeite gerne Heuchera mit ein, weil ich sie einfach wunderschön finde. Es davon gibt so viele verschiedene Sorten, die im Winter richtig intensiv leuchten. Stacheldraht (*Calocephalus*) ist ein Klassiker, der einfach dazu gehört, so wie das Silberblatt oder Günsel. Ich nehme aber auch gerne Lavendel und Salbei mit in die Pflanzung – kombiniert mit einer schönen Heide (*Calluna*) ergibt das ein wunderbares Bild. Über die üblichen Farben hinaus gibt es eine sehr schöne grausilberne oder auch eine schwarze Heide sowie auch rötlich-gelbe Callunen, die als Einzelpflanzen wirken müssen. Darüber hinaus integriere ich gerne Gräser und die Fette Henne in die Bepflanzung. Ich liebe grau-lila Farbtöne in Verbindung mit Pink und Silber – das ist ein Traum und man kann seiner Kreativität seinen Lauf lassen. Der Herbst hat so schöne Farben, die man einfach nutzen muss!

Pressekontakt DBG:

Sibylle Eßer M.A.

Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)

Dürenstraße 44

53173 Bonn

Tel.: 0228/5398010

e-mail: esser@bundesgartenschau.de